

MAREN KATHARINA BODE

Der IWF im Wandel –
Rückkehr zu einem
neuen System

Jus Internationale et Europaeum

125

Mohr Siebeck

Jus Internationale et Europaeum

herausgegeben von
Thilo Marauhn und Christian Walter

125



Maren Katharina Bode

Der IWF im Wandel – Rückkehr zu einem neuen System

Der Umgang des Internationalen Währungsfonds
mit zukünftigen Finanz- und Währungskrisen

Mohr Siebeck

Maren Katharina Bode, Studium der Rechtswissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Aufenthalte in den USA (Boston) und Sri Lanka (Colombo); 2016 Promotion; derzeit Rechtsreferendarin.

D 61

e-ISBN PDF 978-3-16-155212-0

ISBN 978-3-16-155110-9

ISSN 1861-1893 (Jus Internationale et Europaeum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2017 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Meiner Familie

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2015/16 von der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Dissertation angenommen. Die mündliche Prüfung fand am 1. Juni 2016 statt. Rechtsprechung und Literatur wurden bis November 2015 berücksichtigt.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz bedanken, der mich schon seit meiner Mitarbeit an seinem Lehrstuhl für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, sowie später als Kultusminister des Landes Hessen durch einen vielfältigen Gedankenaustausch geprägt und gefördert hat. Durch seine freundliche und verbindliche Art war es mir immer eine Freude, für ihn und mit ihm zu arbeiten. Danken möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Mehrdad Payandeh, nicht nur für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens, sondern auch für seine konzeptionellen Hinweise, die er mir zuteil werden ließ.

Für die Aufnahme in die Schriftenreihe Jus Internationale et Europaeum möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Thilo Marauhn und Herrn Prof. Dr. Christian Walter bedanken. Herrn Dr. Franz-Peter Gillig danke ich für die verlegerische Betreuung.

Die der Arbeit zugrunde liegende wissenschaftliche Untersuchung und der mit ihr umgesetzte interdisziplinäre Ansatz haben sich von Tag zu Tag neu erfunden, da die Weltwirtschaft während der Entstehung dieser Arbeit noch immer mit den Auswirkungen einer der größten Finanz- und Wirtschaftskrisen zu kämpfen hatte und sich dadurch auch der Internationalen Währungsfonds vor immer neue Aufgaben gestellt sah. Dies galt in gleichem Maße für diese Arbeit, was sie so interessant und zugleich herausfordernd gemacht hat. Herzlich danken möchte ich deshalb all jenen, die mich während dieser Zeit immer wieder motiviert haben, mein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Jeder von ihnen hat mich auf seine ganz eigene Art und Weise unterstützt und dadurch dazu beigetragen, dass es diese Arbeit gibt.

Mein größter Dank gilt schließlich meiner Familie, die mir immer Kraft gegeben, mich ermutigt und in allen Belangen unterstützt hat. Es ist ein ganz besonderes Geschenk, so viel Fürsorge und Liebe zu erfahren.

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXX
Einleitung.....	1
Teil 1: Die Institution IWF im Lichte von Finanz- und Wirtschaftskrisen.....	5
Kapitel 1: Die Entstehung des IWF und seine Historie.....	7
<i>I. Die Gründungskonferenz von Bretton Woods (1944).....</i>	<i>7</i>
<i>II. Historie des IWF nach Bretton Woods</i>	<i>16</i>
<i>III. Selbstverständnis, Ziele und Funktionen des IWF</i>	<i>24</i>
<i>IV. Der IWF und seine Mitglieder.....</i>	<i>30</i>
Kapitel 2: Struktur und Finanzen des IWF.....	37
<i>I. Die Führung und die Entscheidungsgremien des IWF.....</i>	<i>37</i>
<i>II. Die Finanzmittel des IWF</i>	<i>51</i>
<i>III. Die Quoten und ihre Bedeutung</i>	<i>61</i>
Kapitel 3: Rechtliches Gefüge des IWF.....	71
<i>I. Der IWF als Internationale Organisation</i>	<i>73</i>

<i>II. Der IWF als Völkerrechtssubjekt</i>	78
<i>III. Die rechtliche Konzeption des Fondshandelns</i>	89
Teil 2: Die Rollen des IWF und seine Erfahrungen aus vergangenen Krisen	97
Kapitel 1: Der IWF als allgemeiner und besonderer Kreditgeber	99
<i>I. Kreditvergabe und Auflagenpolitik im Überblick</i>	99
<i>II. Der IWF als Kreditgeber und seine Auflagenpolitik in den einzelnen Krisen</i>	113
<i>III. Der IWF als Lender of Last Resort (LOLR).....</i>	201
Kapitel 2: Der IWF als Entwicklungshelfer	219
<i>I. Überblick: Die konzessionäre Kreditvergabe</i>	219
<i>II. Der IWF als Entwicklungshelfer in den einzelnen Krisen.....</i>	220
Kapitel 3: Der IWF als Finanzierungs-Katalysator und -Mediator	237
<i>I. Der IWF als Finanzierungs-Katalysator</i>	237
<i>II. Der IWF als Finanzierungs-Mediator</i>	255
Kapitel 4: Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung (Surveillance)	287
<i>I. Überblick</i>	287
<i>II. Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung in den einzelnen Krisen</i>	291

Teil 3: Die Rückkehr zu einem neuen System.....	321
Kapitel 1: Bewertung der Kritik am Fondshandeln in den vergangenen Krisen	323
<i>I. Bewertung der geäußerten und noch offenen Kritik anhand seiner Rollen</i>	<i>323</i>
<i>II. Konsequenz.....</i>	<i>353</i>
Kapitel 2: Das veränderte Handlungsumfeld	355
<i>I. Der Wechsel vom festen zum freien Wechselkurssystem</i>	<i>355</i>
<i>II. Ausprägung neuer Faktoren.....</i>	<i>357</i>
<i>III. Die aktuelle Situation im Fonds</i>	<i>361</i>
<i>IV. Zwischenergebnis und Schlussfolgerung</i>	<i>367</i>
Kapitel 3: Der Weg des IWF zu einem neuen Komplexitätsniveau.....	369
<i>I. Fokussierung der Tätigkeitsfelder des Fonds</i>	<i>369</i>
<i>II. Einrichtung eines reaktionsschnellen und ausgewogenen Systems</i>	<i>383</i>
<i>III. Änderungsbedarf an den rechtlichen Grundlagen</i>	<i>395</i>
<i>IV. Zusammenfassung</i>	<i>398</i>
Kapitel 4: Resümee und Ausblick	401
Literaturverzeichnis.....	405
Sachregister.....	421

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXX
Einleitung.....	1
Teil 1: Die Institution IWF im Lichte von Finanz- und Währungskrisen.....	5
Kapitel 1: Die Entstehung des IWF und seine Historie.....	7
<i>I. Die Gründungskonferenz von Bretton Woods (1944).....</i>	<i>7</i>
<i>II. Historie des IWF nach Bretton Woods</i>	<i>16</i>
1. Anfangsjahre des Fonds (1944–1960er Jahre).....	16
2. Das Ende des Paritätensystems und das folgende Jahrzehnt (Späte 1960er–1970er Jahre)	17
3. Der Fonds in den 1980er und 1990er Jahren	20
4. Der Fonds in den Jahren 2000–2006	21
5. Der Fonds in den Jahren ab 2007 bis heute	21
<i>III. Selbstverständnis, Ziele und Funktionen des IWF</i>	<i>24</i>
1. Selbstverständnis des IWF	25
2. Ziele des IWF	26
3. Funktionen des IWF	28
a) Die Bewahrungsfunktion	28
b) Die Unterstützungs- und Stabilisierungsfunktion.....	30
<i>IV. Der IWF und seine Mitglieder.....</i>	<i>30</i>
1. Mitgliedschaft im IWF.....	31
2. Verhältnis des IWF zu seinen Mitgliedstaaten	32

Kapitel 2: Struktur und Finanzen des IWF	37
I. Die Führung und die Entscheidungsgremien des IWF	37
1. Gouverneursrat (Board of Governors).....	37
2. Exekutivdirektorium (Executive Board)	39
3. Unterstützende Ausschüsse (Committees)	44
a) Internationaler Währungs- und Finanzausschuss (International Monetary and Financial Committee)	45
b) Entwicklungsausschuss (Development Committee).....	47
4. Geschäftsführender Direktor (Managing Director).....	48
5. Mitarbeiterstab (Staff)	49
6. Die interne Verwaltung des IWF	51
II. Die Finanzmittel des IWF	51
1. Das Allgemeine Konto (GRA).....	51
2. Finanzielle Unterstützung für den Fonds in Form von Krediten	53
a) Allgemeine Kreditvereinbarungen (GAB)	53
b) Neue Kreditvereinbarungen (NAB)	55
c) Bilaterale Kredite	57
3. Die Sonderziehungsrechte (SZR).....	58
III. Die Quoten und ihre Bedeutung	61
1. Berechnung der Quoten	61
2. Bedeutung der Quoten	63
a) Höhe des finanziellen Beitrags eines Mitgliedstaates.....	63
b) Quotenüberprüfung und -anpassung	64
c) Zugang zu Finanzmitteln des IWF.....	65
d) Anzahl der Stimmen (Stimmrechte).....	65
3. Aktuelle Reform der Quoten (14. Allgemeine Überprüfung der Quoten).....	68
Kapitel 3: Rechtliches Gefüge des IWF.....	71
I. Der IWF als Internationale Organisation	73
1. Völkerrechtliche Übereinkunft mindestens zweier Völkerrechtssubjekte	74
2. Selbstständige Wahrnehmung von Aufgaben	74
3. Eigene handlungsfähige Organe.....	75
4. Der IWF als Sonderorganisation der UN.....	76

5. Zusammenfassung	77
<i>II. Der IWF als Völkerrechtssubjekt</i>	<i>78</i>
1. Völkerrechtspersönlichkeit von Internationalen Organisationen	79
2. Völkerrechtspersönlichkeit des IWF	82
a) Ausdrückliche Zuweisung in den AoA	82
b) Aus den AoA ableitbare Völkerrechtspersönlichkeit	83
aa) Gründungsvertrag	83
(1) Eigene Organe und zugewiesene besondere Aufgaben.....	83
(2) Verpflichtung der Mitgliedstaaten, die Organisation bei ihrem Tätigwerden zu unterstützen	84
(3) Besonderer Status in den Hoheitsgebieten der Mitglieder sowie Berechtigung zum Abschluss von Vereinbarungen mit diesen	84
bb) Tatsächliches Tätigwerden	84
(1) Kompetenz zum Abschluss internationaler Übereinkommen	84
(2) Kompetenz, die Mitglieder zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen anzuhalten.....	85
cc) Intention der Gründerstaaten	85
dd) Zusammenfassung.....	86
3. Konsequenz der Völkerrechtspersönlichkeit des IWF	87
4. Bedeutung des IWF-Handelns gegenüber Drittstaaten	87
<i>III. Die rechtliche Konzeption des Fondshandelns</i>	<i>89</i>
1. Der Gründungsvertrag (Primärrecht)	89
2. By-Laws und Rules and Regulations (Sekundärrecht)	91
3. Resolutionen und Entscheidungen (Sekundärrecht)	94
4. Verwaltungs- und Verfahrensvorschriften (Sekundärrecht)	95
5. Zusammenfassung	95
Teil 2: Die Rollen des IWF und seine Erfahrungen aus vergangenen Krisen	97
Kapitel 1: Der IWF als allgemeiner und besonderer Kreditgeber.....	99
<i>I. Kreditvergabe und Auflagenpolitik im Überblick</i>	<i>99</i>
1. Die Kreditvergabe.....	99
a) Konzeption der Kreditvergabe und Vergabemodalitäten.....	100

b) Kreditprogramme im Einzelnen.....	103
c) Prozess des Zustandekommens einer Kreditvereinbarung.....	105
2. Die Auflagenpolitik (Konditionalität)	107
a) Ursprünge.....	108
b) Konzeption.....	109
c) Mittel zur Überprüfung des Fortschritts der Anpassungsprogramme.....	111
d) Strukturelle Schwachstelle der Auflagenpolitik	112
 <i>II. Der IWF als Kreditgeber und seine Auflagenpolitik</i>	
<i>in den einzelnen Krisen</i>	113
1. Kreditvergabe und Auflagenpolitik nach dem Koreakrieg (1950–1953)	113
a) Die grundlegende Entwicklung bis 1950 und der Rohstoffpreisverfall im Zuge des Koreakriegs.....	113
b) Reaktion des IWF.....	114
aa) Einführung der Stand-By Arrangements (SBA) (1952)	114
bb) Etablierung der Konditionalität	115
cc) Einrichtung der Compensatory Financing Facility (CFF) (1963).....	116
dd) Einrichtung der Buffer Stock Financing Facility (BSFF) (1969).....	116
c) Kritik.....	117
aa) Einführung der Konditionalität	117
bb) Ungleichbehandlung der Staaten im Rahmen der Auflagenpolitik	117
d) Auswirkungen auf den IWF.....	117
aa) Durchsetzung der Konditionalität im Fonds	117
bb) Berücksichtigung der Länderinteressen.....	118
cc) Etablierung der SBA und der Konditionalität bei der Kreditvergabe.....	118
2. Kreditvergabe und Auflagenpolitik nach dem Ende des festen Wechselkurssystems.....	119
a) Die Freigabe der Wechselkurse und ihre Folgen.....	119
aa) Zusammenkunft der Group of Ten (G10).....	120
bb) Problematik der freien Wechselkurse	121
b) Reaktion des IWF.....	123
aa) Zusammenkunft des Committee of Twenty (1972).....	123
bb) Kreditvergabe an das Vereinigte Königreich (1976).....	124
c) Kritik.....	125
aa) Keine weitreichende Reformierung des internationalen Währungssystems	125

bb)	Einschränkung politischer Souveränität durch Kreditaufnahme beim IWF.....	125
d)	Auswirkungen auf den IWF.....	126
aa)	Umformung des Committee of Twenty in das Interim Committee (IC) (1974).....	126
bb)	Zweite Änderung des Gründungsvertrages.....	127
cc)	Keine weitere Inanspruchnahme von Krediten durch Industrieländer	129
3.	Kreditvergabe und Auflagenpolitik in den Ölkrisen der 1970er Jahre	130
a)	Diskrepanz zwischen ölfördernden und ölimportierenden Staaten.....	130
aa)	Erste Ölkrise (1973).....	130
bb)	Zweite Ölkrise (1979/1980)	131
b)	Reaktion des IWF.....	131
aa)	Neue Finanzierungsprogramme.....	131
(1)	Oil Facility (1974 und 1975)	132
(2)	Extended Fund Facility (EFF) (1974)	132
(3)	Supplemental Financing Facility (SFF) (1979)	133
bb)	Verstärkung der Konditionalität.....	133
c)	Kritik: Zu große Entscheidungsfreiheit des IWF bei Auflagen ...	134
d)	Auswirkungen auf den IWF.....	135
aa)	Die Guidelines on Conditionality (1979).....	135
bb)	Weitergehende Kritik an den Guidelines on Conditionality..	136
4.	Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der Schuldenkrise Lateinamerikas (1980er Jahre).....	136
a)	Starker Rückgang der Rohstoffpreise	136
aa)	Erstes Schuldnerland: Mexiko (1982)	139
bb)	Weiteres Schuldnerland: Brasilien (1982)	140
b)	Reaktion des IWF.....	140
aa)	Kredite an Mexiko	140
bb)	Kredite an Brasilien	141
cc)	Schaffung der Compensatory and Contingency Financing Facility (CCFF) (1988).....	141
dd)	Auflagenausgestaltung nach dem Washington Consensus	142
ee)	Bemühungen der Regierungen zur Absicherung ausländischer Investitionen	143
c)	Kritik.....	143
aa)	Negative Folgen der Reformprogramme für die Wirtschaft..	143
bb)	Zweifel an der Erreichbarkeit der Ziele des Washington Consensus	144
cc)	Die dreiseitige Abhängigkeit.....	145
dd)	Proteste der Bevölkerung in Krisenländern	146

d) Auswirkungen auf den IWF: Ergebnis der Kritik zur Auflagenpolitik	147
5. Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der Mexikokrise (1994–1995)	147
a) Belastung durch Reduzierung ausländischer Kapitalströme	147
b) Reaktion des IWF.....	148
aa) Kredit des IWF	148
bb) Änderungen im Kreditvergabeverfahren: Einführung des Emergency Financing Mechanism (EFM) (1995).....	149
cc) Schaffung eines neuen Finanzierungsprogramms zur Nothilfe nach bewaffneten Konflikten (1995)	149
dd) Aufstockung der Finanzen: New Arrangements to Borrow (NAB) (1997).....	149
ee) Forderung nach guter Regierungsführung in Reformprogrammen	150
c) Kritik.....	150
aa) Fehlende Individualisierung der Kreditprogramme	150
bb) Risiko der Überfinanzierung durch den Emergency Financing Mechanism (EFM).....	150
cc) Förderung von Spekulationen in Mexiko	151
dd) Mangelnde Transparenz und Informationspolitik des IWF...	151
d) Auswirkungen auf den IWF.....	151
aa) Mehr individualisierte Kreditprogramme (ab Mitte der 1990er Jahre).....	151
bb) Public Information Notice (PIN) und vermehrte Veröffentlichungen	152
cc) Externe Überprüfung und Bewertung der Arbeit des IWF....	152
dd) Bessere Individualisierung und Transparenz der IWF-Programme	153
6. Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der Asienkrise (1997–1998)	154
a) Einbruch des Wirtschaftswachstums.....	154
aa) Thailand (1997)	154
bb) Indonesien (1997–1998).....	155
cc) Südkorea (1997–1998)	156
dd) Malaysia (1997–1998)	158
b) Reaktion des IWF.....	158
aa) Kredite des IWF.....	158
(1) Thailand	158
(2) Indonesien	159
(3) Südkorea.....	161
(4) Malaysia.....	162
bb) Verstärkte Verwendung von strukturpolitischen Auflagen ...	162

cc)	Schaffung neuer Finanzierungsprogramme	163
	(1) Supplemental Reserve Facility (SRF) (1997).....	163
	(2) Contingent Credit Line (CCL) (1999).....	164
c)	Kritik.....	166
aa)	Einführung von strukturpolitischen Maßnahmen in die Auflagen	166
bb)	Zu viele strukturpolitische Maßnahmen in den Auflagen	167
cc)	Unzutreffende Auflagen zur Bekämpfung der Krise.....	168
dd)	Verschlimmerung der Lage der Länder zu Lasten der Bevölkerung.....	171
ee)	Ausbleibender Erfolg der Contingent Credit Line (CCL)	172
ff)	Der alternative Weg Malaysias: ohne den IWF	172
d)	Auswirkungen auf den IWF.....	175
aa)	Stärkere Einbeziehung der länderspezifischen Interessen.....	175
bb)	Vertiefung der strukturellen Maßnahmen in Reformprogrammen	176
	(1) Rechtfertigung für die Einbindung von Strukturreformen	176
	(2) Anpassung der Guidelines on Conditionality (2002).....	177
	(3) Anpassung der inhaltlichen Anforderungen in den Reformprogrammen	178
cc)	Verluste an Legitimation und Finanzen.....	178
dd)	Festhalten an seiner Geldpolitik	179
ee)	Nichtübertragbarkeit des alternativen Wegs Malaysias	179
ff)	Rücknahme der besonders tiefgreifenden Sozialmaßnahmen (Indonesien)	180
7.	Kreditvergabe und Auflagenpolitik in den Staatsschuldenkrisen Lateinamerikas (1998–2002)	181
a)	Abschwung der heimischen Wirtschaft.....	181
aa)	Argentinien (1998–2002)	181
bb)	Brasilien (1998–2002).....	182
b)	Reaktion des IWF.....	183
aa)	Kredite an Argentinien.....	183
bb)	Kredite an Brasilien	186
c)	Kritik.....	187
aa)	Falsche Maßnahmen und Eingriff in die Souveränität	187
bb)	Zu starker Einfluss der USA	188
cc)	Förderung von Währungsspekulationen	189
dd)	Schwache Durchsetzung der Forderungen durch den Fonds.....	189
d)	Auswirkungen auf den IWF: Anpassung der Guidelines on Conditionality (2002)	190

8. Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise (ab 2007/2008)	190
a) Die Immobilienkrise in den USA und ihre Kreditvolumina	190
b) Reaktion des IWF.....	194
aa) Die drei Elemente zur Lösung der Krise.....	194
bb) Erhöhte Bereitstellung von Krediten und Aufstockung von Finanzmitteln	194
cc) Reformierung des Fonds	196
dd) Reformierung der Kreditprogramme und der Konditionalität (2009).....	196
(1) Anpassungen bei Stand-By Arrangements (SBA).....	197
(2) Einrichtung der Flexible Credit Line (FCL) (2009)	198
(3) Einrichtung der Precautionary Credit Line (PCL) (2010).....	199
c) Kritik: Kein Erkennen der Warnzeichen.....	199
d) Auswirkungen auf den IWF.....	200
aa) (Mehr) Anforderungen an Industriestaaten.....	200
bb) Veränderung in den Kreditprogrammen	200
(1) Umwandlung der PCL in die Precautionary and Liquidity Line (PLL) (2011)	200
(2) Neuausrichtung der Kreditprogramme für Nothilfen: Rapid Financing Instrument (RFI) (2011).....	201
 <i>III. Der IWF als Lender of Last Resort (LOLR).....</i>	 201
1. Die ursprüngliche Konzeption des LOLR	201
a) Die Zentralbank als ursprünglicher Lender of Last Resort: Kreditgeber in der Krise	202
b) Die Wahrnehmung der Funktion durch den IWF als International Lender of Last Resort (ILOLR).....	204
2. Der Lender of Last Resort (auch) als Krisenmanager.....	205
3. Eingreifen des IWF als International Lender of Last Resort.....	207
a) Die Krisen in Mexiko (1994–1995) und Asien (1997–1998)	207
b) Reaktion des IWF: Eingreifen in der Mexiko- und Asienkrise....	207
c) Kritik: Die Förderung des Moral Hazard	208
aa) Das Phänomen des Moral Hazard	208
bb) „Bail-out“ des Privatsektors	209
cc) Falsche Signalwirkung des IWF in der Rolle als ILOLR.....	210
dd) Vorschläge zur Lösung der Moral-Hazard-Problematik	210
(1) Intensivierung des Eingreifens des einzelnen Mitgliedstaates	211
(2) Schaffung von Anreizen für den Privatsektor zur Überwachung und Selbstregulierung	211

(3) Die Idee eines „Bail-in“ des Privatsektors	211
(4) Offenlegung von Anforderungen für ein Eingreifen des ILOLR.....	213
ee) Meinungen zur ILOLR-Rolle des IWF.....	214
(1) Mehr Kompetenzen für den IWF	214
(2) Keine Kompetenzen für den IWF	214
d) Auswirkungen auf den IWF.....	215
aa) „Bail-in“ des Privatsektors	215
bb) LOLR-Aspekte in den Kreditprogrammen des IWF.....	216
e) Der IWF als ILOLR in der Staatsschuldenkrise Griechenlands (2015).....	217

Kapitel 2: Der IWF als Entwicklungshelfer 219

I. Überblick: Die konzessionäre Kreditvergabe 219

II. Der IWF als Entwicklungshelfer in den einzelnen Krisen..... 220

1. Die Entwicklungshilfe in den Ölkrisen der 1970er Jahre.....	220
a) Erdölpreisanstieg als Auslöser.....	220
b) Reaktion des IWF: Der IWF als Langzeitkreditgeber	220
c) Kritik: Fehlende Legitimation als Entwicklungshelfer.....	221
d) Auswirkungen auf den IWF: Das neue Handlungsspektrum	222
2. Die Entwicklungshilfe in der Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre).....	223
a) Einbruch der Rohstoffpreise	223
b) Reaktion des IWF: Neue Kreditprogramme.....	223
aa) Structural Adjustment Facility (SAF) (1986)	223
bb) Enhanced Structural Adjustment Facility (ESAF) (1987).....	224
c) Kritik.....	224
aa) Kritik an den Strukturanpassungsprogrammen	224
bb) Fehlende Flexibilität bei den ESAF-Programmen	225
d) Auswirkungen auf den IWF.....	225
aa) Reaktion auf die Kritik an den SAF-/ESAF-Programmen	225
bb) Reaktion auf die externe ESAF-Untersuchung (1998).....	226
cc) Beschneidung der Kompetenzen durch die Weltbank.....	227
dd) Fortgesetzte und verstärkte Entwicklungshilfe durch den Fonds.....	228
3. Die Entwicklungshilfe in der Asienkrise (1997–1998).....	229
a) Einbruch der Wirtschaft und Auswirkungen auf die Bevölkerung	229

b) Reaktion des IWF: Umbenennung und Umgestaltung der ESAF in die Poverty Reduction and Growth Facility (PRGF) (1999)	230
c) Kritik: Eingriff in originäre Verantwortlichkeiten der Weltbank	231
d) Auswirkungen auf den IWF: Verteidigung bisheriger Maßnahmen.....	232
4. Die Entwicklungshilfe in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise (ab 2007/2008)	233
a) Ansteckung der ärmsten Länder durch die Krise in den Industrieländern	233
b) Reaktion des IWF: Reaktivierung und Reformierung der konzessionären Kreditvergabe (2009/2010).....	233
aa) Schaffung neuer Kreditprogramme	234
(1) Extended Credit Facility (ECF)	234
(2) Standby Credit Facility (SCF)	234
(3) Rapid Credit Facility (RCF)	235
bb) Neustrukturierung und Erweiterung des Treuhandfonds zum Poverty Reduction and Growth Trust (PRGT).....	235
c) Kritik und ihre Auswirkungen auf den IWF.....	235

Kapitel 3: Der IWF als Finanzierungs-Katalysator und -Mediator

I. <i>Der IWF als Finanzierungs-Katalysator</i>	237
1. Die Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre).....	238
a) Private Kredite als Rettungsanker in der Ölkrise	238
b) Reaktion des IWF: IWF-Kredite als Grundlage für private Unterstützung.....	239
c) Kritik: Negative Effekte des Tätigwerdens des IWF.....	240
d) Auswirkungen auf den IWF: Vermehrte Kooperation mit dem Privatsektor	242
2. Die Umstrukturierung von zentralen Planwirtschaften (Ende der 1980er–1990er Jahre)	243
a) Unter Druck geratene zentrale Planwirtschaften	243
b) Reaktion des IWF.....	243
aa) Technische Unterstützung zur Transformation	244
bb) Finanzielle Unterstützung: Systemic Transformation Facility (STF)	245
c) (Keine) Kritik.....	245
d) Auswirkungen auf den IWF.....	247

3. Die Asienkrise (1997–1998)	247
a) Liberalisierung der Finanzmärkte in Asien	247
b) Reaktion des IWF: Vorhaben der Änderung des Gründungsvertrages	248
c) Kritik.....	249
aa) Liberalisierung als Beitrag zur Entstehung spekulativer Attacken.....	249
bb) Grundsatzkritik am wirtschaftlichen Konzept	251
d) Auswirkungen auf den IWF.....	252
aa) Rechtfertigung des Maßnahmenprogramms in Thailand.....	252
bb) Scheitern der geplanten Änderung des Gründungsvertrages	253
cc) Vorantreiben der Kapitalmarktöffnung durch den IWF	253
dd) Vertiefung der Kritik.....	254
(1) Keine Berücksichtigung der Ländercharakteristika in Kreditprogrammen	254
(2) Fortführung begangener Fehler.....	255
 <i>II. Der IWF als Finanzierungs-Mediator</i>	 255
1. Die Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre).....	255
a) Starker Abfall der Rohstoffpreise	255
b) Reaktion des IWF.....	256
aa) Vermittlung von Umschuldungsvereinbarungen.....	256
bb) Umschuldungsvereinbarungen im Rahmen des Pariser Clubs.....	258
(1) Konzeption des Pariser Clubs	258
(2) Das Verhältnis zwischen IWF und Pariser Club.....	260
(3) Der Pariser Club in der Schuldenkrise: Einführung des Schuldenerlasses	262
cc) Entwicklung des Baker-Plans (1985)	262
c) Kritik.....	264
aa) Probleme der Konzeption des Baker-Plans als Grundlage für das IWF-Handeln.....	264
bb) Mangelnde Neutralität des IWF als Vermittler.....	265
d) Auswirkungen auf den IWF.....	265
aa) Scheitern des Baker-Plans.....	265
bb) Entwicklung des Brady-Plans (1989)	266
(1) Konzeption des Brady-Plans	266
(2) Kritik am Brady-Plan: Zu große politische Einflussnahme	267
(3) Teilnahme des IWF am Brady-Plan	268

2. Mediationsaktivitäten des IWF in den 1990er Jahren.....	268
a) Starke Verschuldung der einkommensschwächsten Mitgliedsländer	268
b) Reaktion des IWF: HIPC-Initiative (1996)	269
c) Kritik: Unzureichendes Konzept der Maßnahmen	271
d) Auswirkungen auf den IWF.....	273
aa) Erweiterung der HIPC-Initiative: Enhanced HIPC-Initiative (1999)	273
bb) Einführung des Poverty Reduction Strategy Paper (PRSP)...	274
cc) Entwicklung einer Interimslösung (Interim PRSP).....	275
e) Fortgesetzte Kritik an der erweiterten HIPC-Initiative.....	276
aa) Strukturelle und finanzielle Schwachpunkte.....	276
bb) Spezifische Kritik an den PRSPs.....	277
f) Weitere Auswirkungen auf den IWF	278
3. Die Staatsschuldenkrisen in Lateinamerika (1998–2002).....	279
a) Anhaltende Verschuldungsproblematik	279
b) Reaktion des IWF.....	279
aa) Ein Umschuldungsmechanismus für Staaten: Sovereign Debt Restructuring Mechanism (SDRM)	279
bb) Umschuldungsklauseln	281
c) Kritik.....	281
aa) Die Unberechenbarkeit des Sovereign Debt Restructuring Mechanism (SDRM)	281
bb) Umschuldungsklauseln: Die fehlende Konsequenz des IWF	282
d) Auswirkungen auf den IWF.....	282
aa) Scheitern des SDRM-Konzeptes	282
bb) Prinzipien für stabilen Kapitalverkehr und faire Umschuldungen (2004).....	283
cc) Fortführung und Ergänzung der HIPC-Initiative: Multilateral Debt Relief Initiative (MDRI) (2005)	284
4. Mediationsaktivitäten des IWF in der Staatsschuldenkrise Griechenlands (2015).....	285

Kapitel 4: Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung (Surveillance)

I. Überblick	287
1. Bilaterale Surveillance.....	288
2. Multilaterale Surveillance.....	290

<i>II. Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung in den einzelnen Krisen</i>	291
1. Die Überwachung nach dem Ende des festen Wechselkurssystems.....	292
a) Die Aufgabe des Paritätensystems	292
b) Reaktion des IWF.....	292
aa) Einführung der Artikel-IV-Konsultationen durch die Zweite Änderung des IWF-Übereinkommens (1978)	292
bb) Regelmäßige Überprüfung der eigenen Beurteilungskriterien.....	293
c) Kritik: Keine eindeutigen Vorgaben zur Durchführung der Surveillance.....	294
d) Auswirkungen auf den IWF: Bestrebungen zur Änderung der Vorgaben (1986/1987).....	294
2. Die Überwachung in der Mexikokrise (1994–1995).....	294
a) Gefahren durch hohe ausländische Kapitalströme.....	294
b) Reaktion des IWF.....	295
aa) Aufschiebung der Artikel-IV-Konsultation	295
bb) Öffnung des Fonds zu mehr Transparenz seines Handelns ...	296
c) Kritik.....	296
aa) Unkenntnis der aktuell verschlechterten Wirtschaftslage des Landes	296
bb) Mangelnde Datenqualität und unzureichende -weitergabe durch die Mitgliedstaaten.....	297
d) Auswirkungen auf den IWF.....	298
aa) Ausweitung der Surveillance: Communiqué des Interimsausschusses (1995).....	298
bb) Veröffentlichung von Informationen zu Artikel-IV-Konsultationen (1997)	298
cc) Einführung von Standards für die Sammlung und Veröffentlichung von Daten (1996/1997).....	299
3. Die Überwachung im Nachgang der Asienkrise (1997–1998).....	301
a) Vom Finanzsektor ausgehende Gefahren.....	301
b) Reaktion des IWF.....	301
aa) Mitwirkung des Fonds an Standards und Kodizes (Entwicklung ab 1998).....	301
bb) Einführung von Beurteilungsprogrammen und Prüfberichten.....	302
(1) Financial Sector Assessment Program (FSAP) (1999)	302
(2) Reports on the Observance of Standards and Codes (ROSCs) (1999).....	303
cc) Zusatz zu den Datensammlungsvorgaben (2001)	304

c) Kritik.....	304
aa) Intensivierung der Überwachungstätigkeit nur gegenüber Entwicklungs- und Schwellenländern	304
bb) Surveillance ohne Konsequenz.....	305
cc) Unzureichende Informationsbeschaffung	306
d) Auswirkungen auf den IWF.....	306
aa) Verbesserung der Überwachung und der Veröffentlichung der Erkenntnisse	306
bb) Intensivierung des Dialoges mit privaten Marktakteuren.....	307
4. Die Überwachung in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise (ab 2007/2008)	308
a) Überwachung als präventiver Schutz vor Ansteckung	308
b) Reaktion des IWF.....	308
aa) Modernisierung der Surveillance (2009)	308
(1) Überprüfung der Überwachungsprioritäten.....	308
(2) Veröffentlichung der Überwachungsaktivitäten.....	309
(3) Schwerpunkt auf Überwachung des Finanzsektors: Anpassung des FSAP (2009)	311
(4) Einführung der Verwundbarkeitsanalyse auch für fortgeschrittene Volkswirtschaften (2009)	312
bb) Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen internationalen Gremien	312
(1) Unterstützung der G20 im Mutual Assessment Process (MAP)	313
(2) G20 und IWF: Vorschläge zur Finanzstabilität (2009) und Einschätzung der systemischen Wichtigkeit von Akteuren im Finanzsektor.....	313
(3) Frühwarnübung mit dem Forum für Finanzstabilität (späterer Finanzstabilitätsrat) (2008)	314
c) Kritik.....	315
aa) Bloße Randgruppenposition des IWF.....	315
bb) Inkonsequente Durchführung der Surveillance.....	315
d) Auswirkungen auf den IWF.....	316
aa) Positionierung des IWF in der internationalen Zusammenarbeit.....	316
bb) Mehr Unterstützung durch eigene Mitglieder.....	317
cc) Neuerliche Änderungen im Rahmen der Surveillance	317
dd) Einführung neuer Maßnahmen für die bilaterale und multilaterale Surveillance (2011/2012).....	318
e) Die geplante Überwachung in der Staatsschuldenkrise Griechenlands (2015)	319

Teil 3: Die Rückkehr zu einem neuen System.....	321
---	-----

Kapitel 1: Bewertung der Kritik am Fondshandeln in den vergangenen Krisen	323
--	-----

<i>I. Bewertung der geäußerten und noch offenen Kritik anhand seiner Rollen</i>	<i>323</i>
---	------------

1. Der IWF als allgemeiner und besonderer Kreditgeber.....	323
a) Kreditvergabe und Auflagenpolitik nach dem Koreakrieg (1950–1953).....	323
b) Kreditvergabe und Auflagenpolitik nach dem Ende des festen Wechselkurssystems	325
c) Kreditvergabe und Auflagenpolitik in den Ölkrisen der 1970er Jahre	327
d) Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre).....	329
e) Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der Asienkrise (1997–1998).....	330
f) Kreditvergabe und Auflagenpolitik in den Staatsschuldenkrisen in Lateinamerika (1998–2002)	332
g) Kreditvergabe und Auflagenpolitik in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise (ab 2007/2008).....	334
h) Die Rolle des IWF als Lender of Last Resort (LOLR).....	334
2. Der IWF als Entwicklungshelfer.....	336
a) Entwicklungshilfe in den Ölkrisen der 1970er Jahre.....	336
b) Entwicklungshilfe in der Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre)	338
c) Entwicklungshilfe in der Asienkrise (1997–1998).....	341
3. Der IWF als Finanzierungs-Katalysator und -Mediator.....	343
a) Katalysator in der Schuldenkrise in Lateinamerika (1980er Jahre)	343
b) Katalysator in der Asienkrise (1997–1998).....	344
c) Mediator in den Staatsschuldenkrisen in Lateinamerika (1998–2002).....	346
4. Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung	348
a) Überwachung nach dem Ende des festen Wechselkurssystems... ..	348
b) Überwachung im Nachgang der Asienkrise (1997–1998).....	350
c) Überwachung in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise (ab 2007/2008)	352
5. Fazit	353

<i>II. Konsequenz</i>	<i>353</i>
-----------------------------	------------

Kapitel 2: Das veränderte Handlungsumfeld	355
I. Der Wechsel vom festen zum freien Wechselkursystem	355
II. Ausprägung neuer Faktoren.....	357
1. Mehr internationale Investments, Wachstum der Kapitalmärkte und Volatilität der Kapitalströme.....	357
2. Weitere Finanzakteure: Mehr Auswahl und stärkere Einflussnahme privater Gläubiger.....	358
3. Gestaltung von Schutzmaßnahmen in großem Umfang durch die Staaten	358
4. Vermehrte Bildung wirtschaftspolitischer Interessengruppen	359
III. Die aktuelle Situation im Fonds	361
1. Verschwimmen der Entscheidungsgrenzen	361
2. Veränderung der Entscheidungsstrukturen.....	362
a) Veränderungen innerhalb bestehender IWF-Organen	363
b) Notwendigkeit der Schaffung eines zusätzlichen Bindeglieds	363
c) Der Council auf dem Weg zum Bindeglied	366
IV. Zwischenergebnis und Schlussfolgerung	367

Kapitel 3: Der Weg des IWF zu einem neuen Komplexitätsniveau..... 369

I. Fokussierung der Tätigkeitsfelder des Fonds	369
1. Die Kernziele des IWF	369
a) Verankerung der Kernziele im Gründungsvertrag.....	370
b) Die aus den Kernzielen erwachsenden Tätigkeitsfelder	371
c) Konkretisierung der drei Kernziele und Tätigkeitsfelder	372
aa) Konkretisierung in Art. I iv) und v) AoA	372
bb) Konkretisierungen in Art. IV, V, VII, X AoA	373
2. Kernziele und Tätigkeitsfelder des Fonds im veränderten Handlungsumfeld	376
a) Etablierung und Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und Stabilität des internationalen Währungssystems.....	376
b) Förderung eines ausgewogenen Wachstums des Welthandels.....	377
c) Ständige Institution zur Konsultation und Zusammenarbeit bei internationalen Währungsproblemen.....	378
d) Zwischenergebnis.....	378

3. Überprüfung der Rollen anhand der Kernziele des IWF.....	379
a) Der IWF als allgemeiner und besonderer Kreditgeber	379
b) Der IWF als Entwicklungshelfer	381
c) Der IWF als Finanzierungs-Katalysator und -Mediator	381
d) Der IWF als Überwacher der internationalen Währungsordnung	382
4. Zusammenfassung	383
<i>II. Einrichtung eines reaktionsschnellen und ausgewogenen Systems</i>	<i>383</i>
1. Grundkonzeption eines reaktionsschnellen und ausgewogenen Systems	383
2. Eckpfeiler eines reaktionsschnellen und ausgewogenen Systems	384
a) Definieren von festen Grenzen	384
b) Gewähren ausreichender Autonomie innerhalb fester Grenzen... 386	
aa) Verbindliche Handlungskompetenzen	387
bb) Entpolitisierung der Prozesse des Tagesgeschäfts	388
(1) Abkopplung des Tagesgeschäfts von den Quoten	388
(2) Verlagerung der Entscheidungen von besonderer politischer Relevanz	390
c) Realisierbarkeit des neuen Systems: Vertrauen durch Transparenz	393
d) Zwischenergebnis	394
<i>III. Änderungsbedarf an den rechtlichen Grundlagen</i>	<i>395</i>
1. Änderung des Gründungsvertrages	395
2. Verfahren der Umsetzung innerhalb des Fonds.....	396
3. Besondere Aspekte der Umsetzung.....	397
<i>IV. Zusammenfassung</i>	<i>398</i>
 Kapitel 4: Resümee und Ausblick	 401
 Literaturverzeichnis.....	 405
Sachregister.....	421